

fluß auf unser Gymnasium erfahren haben. Außer ihnen muß ich noch eines um unsere Schule hochverdienten Mannes mit der schuldigen Dankbarkeit gedenken, der in diesem Schuljahre seine irdische Laufbahn endete, des Herrn Bürgermeisters Daniel Gottlieb Hartmann, der am 31. Jan. 1729. zu Budissin in diese Welt eintrat, wo sein im J. 1761. verstorbener Vater, Herr D. Gottlieb Hartmann, ein berühmter Advokat war. Seine Mutter, Frau Regine Margarethe, geb. Münehin, ist 1743. gestorben. Er studirte in Budissin und Leipzig, und wurde bald nach Vollendung seiner Studien 1751. Oberamtsadvokat, bald darauf Landsteuersekretair des Görlitzischen Kreises und 1755. Waisenamtsadjunkt. 1758. wählte ihn E. Hochedler Rath allhier zum Senator, 1760. ward er Skabinus und 1779. Bürgermeister. Seit 1797. lebte er aber seines hohen Alters wegen im Ruhestande, bis er am 6. Jul. 1809., über 80 Jahr alt, starb. Ihn traf das harte Geschick, einen in Leipzig studirenden Sohn von 21 Jahren, Erdmann Gottlieb, im J. 1779. durch den Tod zu verlieren, den ihm seine erste Fr. Gemahlin, Christiane Elise, geb. Buhle, geboren hatte. Er hinterließ seine dritte Frau Gemahlin, Christiane Eleonore, geb. Wilisch, aus Dresden, als Wittwe, und zwei Kinder, die schon (S. 5.) erwähnte Frau Prof. Weiske in Meissen, und einen Sohn, der das hiesige Gymnasium besucht, Karl Heinrich, geb. den 25. Jul. 1794.⁶⁾ Dieser Mann, einer der vornehmsten Wohlthäter unsers Gymnasiums, hat im Jahre 1780., als die von Gersdorfsche Stiftung seit Michael 1779. in Gang gekommen war, nach welcher alljährlich die Lehrer unsrer Schule, vom Subrektor an abwärts, jeder zwanzig Thaler bekommen, weil der Konrektor dabei gar nicht bedacht ist, zum Besten desselben eine Schenkung von tausend Thalern gemacht, sich jedoch die Interessen davon, jährlich funfzig Thaler, so lange er lebe, vorbehalten. Nach seinem Tode aber sollen sie an die Schule bezahlt und so lange dem Konrektor allein zugetheilt werden, bis ihm, von Michael 1779. an, für jedes Jahr zwanzig Thaler nachgezahlt worden. Nun sind zwar der damalige Konrektor, Herr Joh. Friedrich Neumann (er starb als Rektor am 24. Nov. 1802.) und sein Nachfolger, Herr M. Christian August Schwarze (er starb als Rektor am 12. Febr. 1809.), nicht mehr unter den Lebenden. Allein was sie schon verdient haben, fällt ihren Erben zu. Auf diese Weise werden die

⁶⁾ Was aus seiner Feder durch den Druck bekannt geworden, ist in Otto's Schriftsteller-Lexikon 2ten Bandes 1ste Abth. S. 26. verzeichnet.